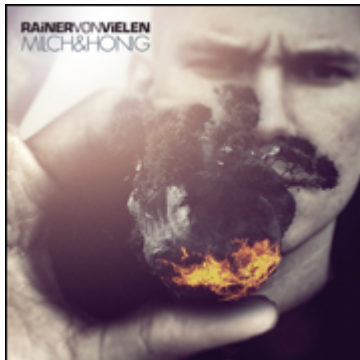


RAINER VON VIELEN

Album: Milch&Honig



Milch&Honig

RVV003 (CD)

VÖ GSA

19.03.2010

VERTRIEBE Rough Trade

www.monkeymusic.at/rainervonvielen

www.rainervonvielen.de

www.myspace.com/vonvielen

Bevor Sie an Rap, Dancehall, Elektro-Rock oder sonst etwas vermeintlich hippen denken, lassen Sie uns unmissverständlich klarstellen: Das, was sie gleich hören werden ist eine Heimatplatte aus dem Allgäu!

Wenn ET den Finger hebt um nach Hause zu telefonieren, wenn Moses das Meer teilt um das Volk Israel ins gelobte Land zu führen, dann treibt sie die ein und dieselbe Sehnsucht: Es ist das Bedürfnis nach Heimat. Heimat, das ist der Ort wo man die Regeln versteht, wo man sich auskennt, wo man selbst und seine Freunde festen Boden unter den Füßen haben. Heimat, das hat nichts mit Herkunft zu tun, aber viel mit Vertrauen und Haltung.

„Milch und Honig“ das ist das dritte Album von Rainer von Vielen und seiner Band, es ist die Platte mit dem sie zu Hause angekommen sind. Das hört man nicht nur wenn bei der Cover Version von Sidos „Mein Block“ die Tuba bläst, die Quetschkommode die Ballade „Ich bin dabei“ begleitet, oder Rainer von Vielen „Alles ist verbunden und dieser Bund heilt meine Wunden“ im gleichnamigen Song singt.

Auf Rainer von Vielens „Milch und Honig“ riecht es nach Alm, genauso wie auf Peter Fox „Stadtaffe“ oder Jan Delay's „Wir Kinder vom Bahnhof Soul“ die Metropolen Berlin und Hamburg rauschen. Ausgerechnet Musiker die sich über amerikanische, schwarze Musik von Soul bis Rap und Dancehall definieren, scheinen in den letzten Jahren gefunden zu haben, wonach der deutsche Rock seit der Neuen Deutschen Welle sucht: Musik mit Heimat und Haltung.

Genauso wie in der Wirklichkeit unserer Zuwanderungsgesellschaft ist Heimat auf ihren Platten kein Begriff mehr, der nur zulässt was das Klischee erfüllt. Bei dem einen sind es Gospelchöre, beim anderen Diskobeats und bei Rainer von Vielen vieles von Elektrobeats bis tibetanischen Untertönen was den Reiz des Ungewohnten im Vertrauten ausmacht. Wenn der Nachbar in der Schweiz keine Minarette mehr baut, wird in Rainer von Vielens Allgäu jetzt erst recht der Gebetsteppich ausgerollt. „Von vielen Stilen zu viele? Es gibt kein zurück!“

„Her – mit den Freunden, mit den Frauen, mit dem Frieden..“ Auch Haltung ist nichts Holzschnittartiges und berechenbares mehr, wie wir früher dachten und es der Generation der Liedermacher vorgeworfen haben. Es interessiert Musiker wie Rainer von Vielen nicht was politisch korrekt, sondern was wahr ist: „Wir haben's immer schon gewusst, mussten uns vor der Wahrheit verstecken, unsere Augen mit dem Glauben an Profit bedecken.“

„Milch und Honig“ sind 13 Songs, die den Hörer nie die Orientierung verlieren lassen obwohl man sich nie in Sicherheit wiegen kann. Dort wo es inhaltlich weh tut, ist man musikalisch nett und beschwingt zu uns, so wie gleich beim Auftaktstück. Hektisch wird es dafür wenn es vermeintlich gemütlich ist: „Dieses Land ist voll von dem was man ein Urlaub braucht“ (Asche zu Asche). Auf Sonne kommt Regen, auf einen langsamen Walzer sieben Titel später ein überdrehter Discofox.

Wie ein scheuer Bauer verzieht sich Rainer von Vielen wieder aufs Feld oder zum Vieh wenn man meint ihm nahezukommen. Und aus der Distanz sieht man dann, dass Rainer von Vielen in Wirklichkeit immer mehrere sind. Teils kennen sie sich schon aus der gemeinsamen Kindheit in Altusried aber auf jeden Fall schon seit Jahren als Band von Bühnen auf denen sie ihr Publikum überraschen und begeistern. Mit „Milch und Honig“ gehen sie einen Schritt weiter: Sie geben selbst ihrem Zuhörer Gesicht und Identität.

Promotion & Interview-Anfragen AUT:

monkey., Eileen Zirzow, Tel.: +43(0)1 5225864-5, eileen.zirzow@monkeymusic.at

Tracklisting:

- 1) Klub Krise
- 2) Asche Zu Asche
- 3) Wenn Wir Wieder Werden
- 4) Alles Ist Verbunden
- 5) Her Damit
- 6) Sicher Ist Sicher
- 7) Halb So Schlimm
- 8) Mein Block
- 9) Gross Oder Leer
- 10) Mein Engel
- 11) Kein Zurück
- 12) Die Illusion
- 13) Bei Den Beiden

Konzerttermine präsentiert von laut.de:

- 06.03. Hannover, Junges Schauspiel, BALLKLANG
- 11.03. Ulm, Sauschdall
- 12.03. Stuttgart, Wagenhallen
- 13.03. Reutlingen, Franz K
- 16.03. Köln, Blue Shell
- 17.03. Kiel, Schaubude
- 18.03. Berlin, LIDO
- 19.03. Schwerin, Speicher
- 20.03. Wredenhagen, Scheune
- 23.03. Jena, Kassablanca
- 24.03. Aschaffenburg, Colos-Saal
- 25.03. Dresden, Scheune
- 26.03. Zwickau, Alter Gasometer
- 27.03. Leipzig, Absturz
- 31.03. Karlsruhe, Tollhaus
- 01.04. Kanzach, GO-IN
- 02.04. CH-Luzern, Sedel
- 08.04. Regensburg, Alte Mälzerei
- 09.04. A-Wien, Arena**
- 10.04. A-Steyr, Röda**
- 14.04. Heidelberg; Halle02
- 15.04. Frankfurt, Cafe KOZ (Uni Campus Bockenheim)
- 16.04. Hamburg, Hafenklang
- 17.04. Braunschweig, Nexus Support:DRUMinc
- 20.04. Fulda, Kulturkeller
- 21.04. Bamberg, Morph Club
- 22.04. Schrobenhausen, Cantona Club
- 23.04. A-Innsbruck, Weekender**
- 24.04. München, Feierwerk; Make or Break Festival
- 26.04. Mainz, Kulturcafé / Campus Uni Mainz
- 27.04. Würzburg, Pleicher Hof
- 28.04. Tübingen, Epple Haus
- 29.04. Konstanz, Kulturladen
- 30.04. Willofs, Veteranentreffen